

Psychodelica

Verrückt sein ist nicht einfach

Von ponk_d_arleigh

Kapitel 1: Prolog

Du glaubst, ein Star zu sein ist der Traum aller Menschen.
Wenn man erst da oben ist, ist das Leben nur noch ein Spiel.
Man bekommt alles was man will und ist immer glücklich.
Alle lieben dich und du kontrollierst alles.
Falsch...

Lies diese Geschichte und schau dir das wahre Gesicht der Berühmtheit an.
Lies diese Geschichte und fühle den Schmerz.
Lies diese Geschichte und lerne was Leid, Verzweiflung, wahre Freundschaft und Liebe wirklich ist.

*...Manchmal...ist das Leben verdunkelt...als hätte jemand einen schwarzen, schweren Umhang darüber gelegt. An diesen Tagen bin ich hoffnungslos...mein Inneres ist leer. Ich frage mich ob es diese Tage wert sind zu leben...man verschwendet sie. Ich horche. Draussen rauschen die Bäume...
Einer dieser Tage. Ich sitze am Fenster und beobachte die Menschen. So fern...so anders...als kämen sie von einem fremden Stern...*

Ich blinzele...ein Moment...eine Sekunde.
Die Sonne scheint kurz durch die dichte Wolkendecke und taucht die Welt für einen Wimpernschlag in Licht.
Die nassen Strassen glänzen, als hätte jemand die Sterne darauf verstreut...
Es hat aufgehört zu regnen. Tropfen fallen von den Blättern der Bäume.
Trotz des zuvor anhaltenden Regens, pulsiert das Leben in den grauen Adern Tokyos. Schwarze Mäntel und Regenschirme wuseln durch die Strassen, immer haben sie es eilig...angepasst an den Rhythmus der Stadt.
Von dem Fenster aus hat man sowohl eine hübsche Aussicht auf den Verkehr, als auch auf die Rasenfläche des riesigen Hauses. Umgeben ist das Gelände von einer hohen Hecke.
Das grüne Gewächs verdeckte den meterhohen Zaun mit den Eisenstacheln gut, so gut dass man ihn beinahe vergessen könnte.
So gut dass man fast einen Anflug von Freiheit spüren konnte.
Als wäre man freiwillig hier.

Ein Betrug. Eine Lüge.
Ein perfides Schauspiel für die wehrlosen Opfer.
Ich wende mich von dem groszügigen Fenster ab.
"Sasori Akasuna?"
Ein Seufzen.
Es ist es nicht wert ihr meine Aufmerksamkeit zu schenken.
"Sasori Akasuna?"
Seufzen zum zweiten.
Ich beachte sie trotzdem nicht.
Und auch nicht ihr steriles Werbespotlächeln in ihrem ach so normalen Gesicht.
Es ist so wässrig...so unreal wie der ganze Rest hier. Eine Illusion aus Sicherheit.
Und wenn ich sie ansehe erfüllt es mich mit Wut.
"Sasori? Ich soll ihnen ihr Zimmer zuweisen."
Na gut. Sie ist hartnäckig.
Aber es ist ja nicht so als wäre ich das nicht.
Ich starre weiter den weissen Fussboden an. Selbst er birgt mehr Geheimnisse als ihr Gesicht.
Sie wird jetzt denken dass sie es mit dem Durchschnittsfall zu tun hat.
Weggetreten...nicht ansprechbar.
Doch ich bin hellwach.
In meinem Kopf drehen sich meine Gedanken.
Sie lächelt weiter.
Sie tut das was man ihr beigebracht hat.
Behutsam nimmt sie mich am Arm und führt mich den Gang entlang.
Hie und da folgen uns ein paar Augen.
Denn weissen Gang hinunter.
Tür auf.
Tür zu.
Für ungewisse Zeit.
Ab in die Hölle.
Ab in die Geschlossene.
Ich gehöre nun zu ihnen.
Ich bin ab jetzt offiziell psychisch krank.
Habe einen Knacks, ne Schraube locker, nicht alle Tassen im Schrank.
Ich kichere leise.
Dieses Geräusch trägt nicht gerade zum normalen Eindruck bei.
Aber das bin ich ab jetzt ja nicht mehr.
Ich hab nun die Lizenz zum verrückt sein.
"Herr Akasuna? Möchten sie etwas womit sie besser schlafen können? Wir brauchen diese Angaben für die Liste."
Kaum zwei Minuten hier und sie bieten dir schon irgendwelche Drogen an.
"Ja bitte."